

Santhera wird heute um 14:00 MESZ, 13:00 GMT, 08:00 EDT eine Telefonkonferenz durchführen. Details dazu am Ende dieser Mitteilung.

Santhera veröffentlicht Jahresabschluss 2020

- Umsätze aus Verträgen mit Kunden von CHF 15,0 Millionen
- Operatives Ergebnis von CHF -53,1 Millionen (2019: CHF -10,4 Millionen) und Nettoergebnis von CHF -67,7 Millionen (2019: CHF -19,0 Millionen)
- Liquide Mittel von CHF 12,4 Millionen per 31. Dezember 2020
- Neuausrichtung der klinischen und operativen Strategie als Basis für zukünftiges Wachstum
- Bedeutende Fortschritte mit dem Prüfkandidaten Vamorolone in Richtung Zulassungsantrag für Duchenne-Muskeldystrophie (DMD)

Pratteln, Schweiz, 29. April 2021 – Santhera Pharmaceuticals (SIX: SANN) veröffentlicht den geprüften Jahresabschluss des Unternehmens für das Jahr 2020 und berichtet über die Fortschritte bei der Entwicklung ihres am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffkandidaten zur Behandlung von Duchenne-Muskeldystrophie (DMD), Vamorolone, in Richtung Zulassungsantrag.

“Santhera startete das Jahr 2021 gestärkt und mit einer neu ausgerichteten klinischen und operativen Strategie in deren Fokus der Prüfkandidat Vamorolone steht, von dem wir glauben, dass er Patienten, Betreuern und letztlich auch den Aktionären einen erheblichen Mehrwert bieten kann. Er stellt die wichtigste Grundlage für die Zukunft von Santhera dar, die sich weiterhin auf Duchenne-Muskeldystrophie (DMD) und andere seltene Krankheiten konzentriert”, sagte **Dario Eklund, CEO von Santhera**. “Vamorolone wird derzeit für DMD-Patienten im Frühstadium entwickelt, und die jüngsten ermutigenden Daten lassen uns zu dem Schluss kommen, dass Vamorolone sich zu einer Basis-Therapie bei DMD für alle Patienten unabhängig von deren Genmutation und als vielversprechende Alternative zu den bestehenden Kortikosteroiden entwickeln könnte. Basierend auf den bisher erhobenen klinischen Erfahrungen sehen wir den 6-Monats-Topline-Daten aus der zulassungsrelevanten VISION-DMD-Studie, dem nächsten wertsteigernden Wendepunkt, mit Zuversicht entgegen. Vorbehältlich positiver Resultate im Q2-2021 werden wir die Einreichung eines Zulassungsantrags (NDA) bei der US-FDA vorantreiben und die Vorbereitungen für den Markteintritt intensivieren.”

FINANZKENNZAHLEN

- Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden in Höhe von CHF 15,0 Millionen
- Operativer Gesamtaufwand von CHF -58,3 Millionen, reduziert um 28%
- Nettoergebnis von CHF -67,7 Millionen (2019: CHF -19,0 Millionen)
- Liquide Mittel von CHF 12,4 Millionen (31. Dezember 2020)
- Cashflow aus Geschäftstätigkeit CHF -43,5 Millionen

Ganzjahresumsatz 2020 im Rahmen der Erwartungen

Im Jahr 2020 erzielte Santhera mit dem Produkt Raxone einen Nettoumsatz von CHF 15,0 Millionen (2019: CHF 75,4 Millionen einschliesslich CHF 46,4 Millionen Einnahmen aus Auslizenzierungen). Dies basiert in erster Linie auf Verkäufen von Raxone zur Behandlung der Leberschen hereditären

Diese Mitteilung ist eine Übersetzung der verbindlichen englischen Originalversion.

Optikusneuropathie (LHON) in Frankreich, wo Santhera das Produkt nach der Auslizenzierung an die Chiesi Group im August 2019 für alle Regionen ausserhalb Nordamerikas weiterhin vertreibt (2019: 24 europäische Länder, wobei der Grossteil des Umsatzes in Frankreich und Deutschland erzielt wurde). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von CHF 60,4 Millionen spiegelt den ganzjährigen Effekt der an die Chiesi Group auslizenzieren Gebiete wider und berücksichtigt die erste, im Jahr 2019 verbuchte Meilensteinzahlung.

Kosten der verkauften Produkte

Die Kosten der verkauften Produkte betragen CHF 10,4 Millionen (2019: CHF 5,5 Millionen). Der Anstieg ist in erster Linie zurückzuführen auf eine einmalige, im Zusammenhang mit der Einstellung von Puldysa stehende Wertminderung in Höhe von CHF 6,0 Millionen, die durch die ganzjährige Auslizenzierung der Raxone-Aktivitäten teilweise ausgeglichen wurde.

Operativer Gesamtaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand lag mit CHF 58,3 Millionen deutlich unter dem Vorjahreswert (2019: CHF 80,7 Millionen). Der Rückgang des Entwicklungsaufwands auf CHF 34,2 Millionen (2019: CHF 41,2 Millionen) stand hauptsächlich im Zusammenhang mit der Einstellung der Entwicklung von Puldysa im Q4-2020. Die Kosten für Marketing und Vertrieb sanken auf CHF 11,5 Millionen (2019: CHF 20,1 Millionen), was in erster Linie den ganzjährig auslizenzieren Raxone-Aktivitäten und der Beendigung des Puldysa-Programms zurückzuschreiben ist. Der Verwaltungs- und allgemeine Aufwand verminderte sich auf CHF 12,4 Millionen (2019: CHF 19,2 Millionen), da die Supportaktivitäten reduziert und die europäischen Tochtergesellschaften geschlossen wurden.

Im Jahresverlauf wurde das Puldysa-Entwicklungsprogramm eingestellt, was eine organisatorische Umstrukturierung erforderte. Im Jahr 2020 wurden beim Warenaufwand eine Wertminderung der Vorräte in Höhe von CHF 6,0 Millionen und beim Betriebsaufwand Puldysa-bezogene Kosten in Höhe von CHF 11,4 Millionen erfasst, beide nicht wiederkehrende Buchungen. Des Weiteren dürfte die organisatorische Umstrukturierung, die zu einer Reduzierung des Personalbestands um mehr als 50% führt, die Personalkosten künftig um ca. CHF 10,0 Millionen reduzieren. Diese im Berichtsjahr angefallenen Kosten in Höhe von insgesamt CHF 27,4 Millionen werden in zukünftigen Perioden voraussichtlich nicht anfallen. Ferner wird Santhera auch Kosten in anderen Bereichen weiter reduzieren, jedoch erwartet das Unternehmen im Falle positiver bevorstehender Vamorolone-Resultate eine Erhöhung bestimmter Ausgaben zur Unterstützung der Zulassungs- und Markteintrittsvorbereitungen. Weitere Kosten fallen für die Durchführung von Post-Marketing-Studienverpflichtungen für Raxone an, die voraussichtlich im Laufe des Jahres 2021 abgeschlossen werden, sowie zur Unterstützung der laufenden Entwicklung von Lonodelestat, für das im März 2021 positive Phase-1-Ergebnisse bekannt gegeben wurden.

Finanzielle Erträge und Aufwendungen

Das Finanzergebnis betrug netto CHF 14,4 Millionen (2019: CHF 8,0 Millionen). Der Anstieg um CHF 6,4 Millionen ist primär auf die Kosten für die Beschaffung zusätzlicher Finanzmittel im Laufe des Jahres sowie auf die Auswirkungen von Währungsgewinnen und -verlusten und damit zusammenhängende Buchhaltungsberichtigungen zurückzuführen.

Nettoergebnis

Als Nettoergebnis resultierte ein Verlust von CHF 67,7 Millionen (2019: CHF 19,0 Millionen), was einer Zunahme von CHF 48,7 Millionen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Ausweitung des Verlusts war in erster Linie das Ergebnis einer Umsatzminderung um CHF 60,4 Millionen infolge der Auslizenzierung von Raxone, der nur teilweise durch Kostensenkungen ausgeglichen wurde, und widerspiegelt zudem die Kosten für das Puldysa Entwicklungsprogramm und dessen Beendigung.

Cashflow und liquide Mittel

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug CHF 43,5 Millionen (2019: Zufluss von CHF 2,6 Millionen), ein Anstieg um CHF 40,9 Millionen, der hauptsächlich auf den Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von CHF 60,4 Millionen infolge der Auslizenzierung von Raxone zurückzuführen ist, der durch andere Kostensenkungen ausgeglichen wurde.

Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2020 CHF 12,4 Millionen (2019: CHF 31,4 Millionen).

Finanzieller Ausblick

Santhera vermarktet Raxone für LHON in Frankreich noch in einer Übergangsphase und, wie bereits kommuniziert, sind die Umsätze des Produkts rückläufig. Da Raxone ab August 2021 voraussichtlich nicht mehr auf der Liste der erstattungsfähigen Produkte in Frankreich stehen wird, wird das Unternehmen das Medikament im Interesse der Patienten weiter anbieten, rechnet aber nicht mit weiteren Produktverkäufen. In den kommenden Monaten werden die Nachzulassungsstudien abgeschlossen, woraufhin Santhera die Gespräche über die Rückerstattung mit den französischen Behörden wieder aufnehmen wird. Vorbehaltlich des Erreichens bestimmter kommerzieller Meilensteine für Raxone hat Santhera Anspruch auf bedingte variable kurz- bis mittelfristige Meilensteinzahlungen von Chiesi Group in Höhe von bis zu EUR 49 Millionen.

Derzeit verfügt das Unternehmen über einen begrenzten Liquiditätsspielraum bis zum dritten Quartal 2021, so dass wesentliche Unsicherheiten hinsichtlich der Fähigkeit zur Fortführung des Unternehmens bis zum 31. Dezember 2021 bestehen. Die laufenden Entwicklungsaktivitäten und die Zunahme der Vorkommerzialisierungsaktivitäten in Bezug auf Vamorolone werden erhebliche zusätzliche Finanzmittel erfordern, insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres 2021. Die Umsetzung der Strategie des Unternehmens hängt von der Beschaffung weiterer Finanzmittel ab, um die Fortführung der Geschäftstätigkeit bis zum 31. Dezember 2021 sicherzustellen.

Im März 2020, wie im damals veröffentlichten Geschäftsbericht 2019 dargelegt, verfügte Santhera über ausreichende Mittel bis Mitte 2020. Das Unternehmen schloss Finanzierungsvereinbarungen mit IRIS und Highbridge Capital ab, die zusätzliche Mittel bereitstellten. Infolge der Beendigung des Puldysa-Programms im Jahr 2020 verfügte das Unternehmen per Ende 2020 nur über einen begrenzten Barmittelbestand und erwartete, im Falle positiver 6-Monats-Studienergebnisse für Vamorolone im zweiten Quartal 2021, zusätzliche Finanzmittel aufzunehmen. Nach den im vierten Quartal 2020 ergriffenen Massnahmen hatte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit deutlich verringert und im Februar 2021 wurde eine Änderung der Vereinbarung mit Highbridge abgeschlossen, die zusätzliche Finanzmittel bereitstellte und die Liquiditätsreichweite bis ins dritte Quartal 2021 verlängerte.

Angesichts der allgemeinen Liquiditätslage und der Notwendigkeit, im Laufe des Jahres 2021 zusätzliche Finanzmittel zu beschaffen, hat das Unternehmen mit einer Restrukturierung der im Februar 2022 fälligen Wandelanleihe in Höhe von CHF 60 Millionen begonnen. Der Prozess hierfür befindet sich in der Endphase und wird voraussichtlich zu einem Umtausch von ca. 75% in eine neue Anleihe mit einer verlängerten Laufzeit bis August 2024 führen, wodurch sich der im Februar 2022 fällige Betrag auf ca. CHF 15,2 Millionen reduzieren wird.

Die liquiden Mittel zum 27. April 2021 betragen CHF 11,7 Millionen. Vorbehältlich der Erfüllung bestimmter Ziehungsbedingungen, stehen zusätzlich CHF 6 Millionen für einen Bezug im Rahmen der Highbridge-Vereinbarungen zur Verfügung.

Das Unternehmen hielt am 18. März 2021 eine ausserordentliche Generalversammlung ab, an der die Aktionäre der Schaffung von zusätzlichem genehmigtem und bedingtem Aktienkapital zustimmten, das im Falle einer Wandlung der Wandelanleihe gemäss den neuen Bedingungen erforderlich wäre, sowie um gewisse Zusatzfinanzierungen zu ermöglichen.

Santhera evaluiert derzeit eine Reihe von verschiedenen Optionen, um eine zusätzliche Finanzierung des Unternehmens zu sichern, die neben einer Eigenkapitalfinanzierung auch eine Fremdfinanzierung, eine Lizenzgebührenfinanzierung, eine Standby-Equity-Distributionsvereinbarung sowie die Monetarisierung von Forderungen umfasst. Mögliche Anforderungen und Quellen werden nach den Resultaten der anstehenden 6-Monats-Ergebnisse von Vamorolone weiter evaluiert. An der kommenden Generalversammlung vom 22. Juni 2021 plant der Verwaltungsrat, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

MEILENSTEINE UND FORTSCHRITTE IN DER PIPELINE

Santhera's Pipeline-Prioritäten für 2021 konzentrieren sich weiterhin auf die Fortentwicklung von Vamorolone in Richtung Zulassungsantrag und auf die Weiterentwicklung von Lonodelestat:

- Q1-2021: Phase-1-Programm mit Lonodelestat bei Mukoviszidose abgeschlossen
- Q2-2021: 6-Monats-Topline-Daten aus der VISION-DMD-Studie mit Vamorolone
- Q1-2022: Einreichung der NDA (New Drug Application) in den USA für Vamorolone bei DMD
- Q2-2022: Einreichung des MAA (Zulassungsantrag) in Europa für Vamorolone bei DMD

Vamorolone – Santhera's strategische kurz- und mittelfristige Pipeline-Priorität

Im Jahr 2020 machte das Entwicklungsprogramm für Vamorolone bedeutende Fortschritte. In Kern- und Erweiterungsstudien wurde eine Fülle ermutigender neuer klinischer Daten erhoben, die den neuartigen Wirkmechanismus, die Wirksamkeit, die differenzierte Sicherheit und das vorteilhafte Verträglichkeitsprofil des Wirkstoffs beleuchteten. Es wird davon ausgegangen, dass die molekularen Unterschiede von Vamorolone im Vergleich zu Standardkortikosteroiden die einzigartigen Eigenschaften des Wirkstoffkandidaten erklären, indem die Wirksamkeit von den typischen Sicherheitsbedenken gegenüber Steroiden, die deren Einsatz einschränken und zu einer hohen Zahl von Behandlungsabbrüchen führen, abgekoppelt wird. Kürzlich veröffentlichte Daten aus offenen Studien (VBP15-003 und VBP15-LTE) untersuchten die langfristige Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit von Vamorolone bei Patienten mit DMD und zeigten Verbesserungen mit Vamorolone bei allen gemessenen motorischen Funktionen über die 18-monatige Nachbeobachtungszeit. Diese Verbesserungen waren vergleichbar mit denen, die bei historisch mit Kortikosteroiden behandelten

Patienten beobachtet wurden. Ebenso wichtig ist, dass Vamorolone nicht zu Wachstumsverzögerungen führte, wie dies bei Deflazacort und Prednison beobachtet wurde, und auch weniger von Ärzten gemeldete unerwünschte Ereignisse wie Stimmungsstörungen, übermässiger Haarwuchs und cushingoides Aussehen auftraten. Diese Befunde wurden bestätigt in Phase-2a-Langzeitdaten, die eine Aufrechterhaltung des Behandlungseffekts zeigen, der einer Verzögerung der Geschwindigkeitsabnahme beim Time-to-Stand-Test (TTSTAND) um etwa zwei Jahre entspricht, und den Nutzen von Vamorolone in Bezug auf Sicherheit und Verträglichkeit über den 2,5-Jahres-Behandlungszeitraum bestätigen. Auf dieser Grundlage ist Santhera der Ansicht, dass Vamorolone sich zu einer grundlegenden Therapie bei DMD für alle Patienten, unabhängig von der Genmutation, entwickeln und eine vielversprechende Alternative zu den bestehenden Kortikosteroiden, dem derzeitigen Behandlungsstandard bei Kindern und Jugendlichen mit DMD, darstellen könnte. Der nächste wertsteigernde Wendepunkt ist die Veröffentlichung von Topline-Daten aus der zulassungsrelevanten VISION-DMD-Studie, die für das zweite Quartal 2021 erwartet werden. Im Falle positiver Ergebnisse würde dies den Weg für einen NDA-Antrag in den USA im Q1-2022 und in der EU, bei Vorliegen positiver 12-Monats-Daten, im Q2-2022 ebnen.

Lonodelestat -- positive Ergebnisse in früher Mukoviszidose-Studie

Ebenfalls gute Fortschritte machte Lonodelestat, ein potenter und selektiver Peptid-Inhibitor der humanen neutrophilen Elastase (hNE) in der Entwicklung zur Behandlung der Mukoviszidose (CF). Neutrophile Elastase ist ein Enzym, das mit Gewebeentzündungen assoziiert ist und zum Abbau des Lungengewebes bei Mukoviszidose und verschiedenen anderen chronischen Entzündungszuständen der Lunge führt, bei denen Neutrophile eine wichtige Rolle im Krankheitsprozess spielen. Im Dezember 2020 schloss Santhera eine doppelblinde, placebo-kontrollierte Phase-1b-Studie mit mehrfach aufsteigenden Dosierungen bei Patienten mit Mukoviszidose ab, in der die Sicherheit, Verträglichkeit, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik von oral inhalierten Tagesdosen von Lonodelestat über bis zu vier Wochen untersucht wurden. Die Studie etablierte ein sicheres Dosierungsschema und lieferte vielversprechende Daten zur Sicherheit von Lonodelestat. Darüber hinaus zeigte die Studie, dass Lonodelestat seinen beabsichtigten Wirkungsort in der Lunge erreicht und den gewünschten Effekt der vollständigen Hemmung der Elastase ohne jegliche Wirkstoff-/Metabolitenakkumulation erzielt. Auf dieser Basis wird Santhera nun das weitere klinische Entwicklungsprogramm optimieren, um Lonodelestat für die Behandlung von Mukoviszidose und potenziell auch für andere entzündliche Lungenerkrankungen, ob akut oder chronisch, voranzutreiben.

Kooperationen für plattformähnliche Moleküle und Frühstadium-Pipeline

Santhera hat damit begonnen, Partnerschaftsmöglichkeiten für Vamorolone in zusätzlichen Indikationen ausserhalb von DMD und in Regionen ausserhalb der USA und Europa zu evaluieren, was künftig zu bedeutenden nicht verwässernden Einkommensströmen führen könnte. Präklinische Daten mit Vamorolone wurden bereits in In-vitro- und In-vivo-Modellen für Asthma, Multiple Sklerose, entzündliche Darmerkrankungen, rheumatoide Arthritis, Critical Illness Myopathy und Hirntumore erhoben. Bei einigen dieser Krankheiten ist die Verschreibung von Standard-Glukokortikoiden aufgrund von gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen eingeschränkt. Parallel dazu verfolgt das Unternehmen proaktiv Kooperationen mit Partnern, um das Potenzial von Lonodelestat bei anderen Lungenkrankheiten über Mukoviszidose hinaus und für seine Unterfangen in der Gentherapie abzuschätzen und zu nutzen.

Weitere Informationen zur Entwicklungspipeline von Santhera finden Sie im **Jahresbericht 2020** (englisch), der [hier](#) eingesehen werden kann.

Stellungnahme zu den Auswirkungen des COVID-19-Ausbruchs

Die höchste Priorität von Santhera bleibt die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden und der Teilnehmenden an klinischen Studien. Das Unternehmen verfolgt die Auswirkungen von COVID-19 auf seine Geschäftstätigkeit genauestens, um weiterhin die Bedürfnisse der Patienten zu erfüllen und eine ununterbrochene Medikamentenversorgung sowohl für die Teilnehmenden an klinischen Studien als auch für die Patienten, die an Programmen mit erweitertem Zugang teilnehmen, sicherzustellen.

Ausblick

Die operativen Prioritäten für Santhera im Jahr 2021 sind die Vorbereitung für einen Zulassungsantrag in den USA, vorbehaltlich positiver 6-Monats-Topline-Daten aus der VISION-DMD-Studie, und die Sicherung zusätzlicher Finanzmittel, damit das Unternehmen seine Aktivitäten wie geplant fortsetzen kann.

Jahresbericht

Der Jahresbericht 2020 (englisch) von Santhera ist verfügbar auf der Unternehmenswebseite unter www.santhera.com/investors-and-media/investor-toolbox/financial-reports.

Telefonkonferenz

Santhera wird am 29. April 2021 um 14:00 MESZ, 13:00 GMT, 08:00 EDT eine Telefonkonferenz durchführen. CEO Dario Eklund und CFO Andrew Smith werden den Jahresabschluss erläutern und ein Update zur Unternehmensentwicklung geben. Teilnehmende sind eingeladen, eine der folgenden Telefonnummern 10-15 Minuten vor Konferenzbeginn zu wählen (kein Zugangscode erforderlich). Konferenzsprache ist Englisch.

Europa: +41 58 310 50 00

GB: +44 207 107 06 13

USA: +1 631 570 56 13

Zugehörige Dokumente

Rückkaufsinserat und Vorläufiger Emissions- und Kotierungsprospekt für die Neue Anleihe: <https://www.santhera.de/investors-and-media/investor-toolbox/umtauschangebot-anleihe>

Formulare zur Stimmabgabe der Anleihegläubiger finden Sie [hier](#).

Einladung zur Versammlung der Anleihegläubiger (8. März 2021) und zur AGV (18. März 2021) sowie Begleitdokumente: <http://www.santhera.de/investors-and-media/investor-toolbox/aktionaers-glaeubigerversammlungen>

Unternehmenskalender

22. Juni 2021 Generalversammlung

2020 Ganzjahresresultate

Santhera's Jahresbericht 2020 unter www.santhera.com/investors-and-media/investor-toolbox/financial-reports.

Zusammengefasste Angaben zur Erfolgsrechnung (IFRS, in TCHF)	2020	2019
Nettoumsatz	11,252	27'890
Einnahmen von Auslizenzierungen	1,597	46'370
Nettoumsatz mit Lizenzpartnern	2,159	1'116
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	15,008	75'376
Kosten der verkauften Produkte (davon Amortisierung immaterieller Vermögenswerte: 2020 -3'039 / 2019 -3'039)	-10,431	-5'450
Entwicklung	-34,228	-41'244
Marketing und Vertrieb	-11,474	-20'096
Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand	-12,440	-19'184
Operativer Gesamtaufwand	-58,347	-80'652
Operatives Ergebnis	-53,076	-10'442
Nettofinanzergebnis	-14,380	-7'952
Steuern	-203	-579
Nettoergebnis	-67,659	-18'973
(Verwässerter) Verlust pro Aktie (in CHF)	-5.08	-1.73
Zusammengefasste Angaben zur Bilanz (IFRS, in TCHF)	2020	2019
Liquide Mittel	12,411	31'358
Andere kurzfristige Vermögenswerte	5,312	17'897
Anlagevermögen	70,964	65'796
Total Aktiven	88,687	115'051
Eigenkapital	-6,354	21'247
Langfristige Verbindlichkeiten	65,972	69'840
Kurzfristige Verbindlichkeiten	29,069	23'964
Total Passiven	88,687	115'051
Zusammengefasste Angaben zum Cashflow (IFRS' in TCHF)	2020	2019
Cashflow aus/(für) Geschäftstätigkeit	-43,510	2'595
Cashflow aus/(für) Investitionstätigkeit	1,563	2'789
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	23,150	4'129
Liquide Mittel per 1. Januar	31,358	21'971
Liquide Mittel per 31. Dezember	12,411	31'358
Nettomittelverbrauch	-18,947	9'387
Aktienkapital (Anzahl Aktien mit Nominalwert CHF 1)	2020	2019
Ausgegebene Aktien	19,429,696	11'165'063
Bedingtes Kapital für Eigenkapitalrechte	687,052	687'052
Bedingtes Kapital für Options- und Umwandlungsrechte	1,104,658	2'500'000
Autorisiertes Kapital	2,080,709	3'000'000

Über Santhera

Santhera Pharmaceuticals (SIX: SANN) ist ein Schweizer Spezialitätenpharmaunternehmen, das sich auf die Entwicklung und Vermarktung von innovativen Medikamenten für seltene neuromuskuläre und pulmonale Erkrankungen mit hohem medizinischem Bedarf konzentriert. Santhera verfügt über eine exklusive Lizenz für alle Indikationen weltweit für Vamorolone, ein erstes dissoziatives Steroid mit neuartiger Wirkungsweise, das derzeit in einer Zulassungsstudie bei Patienten mit DMD als Alternative zu Standardkortikosteroiden untersucht wird. Die klinische Pipeline umfasst auch Lonodelestat (POL6014) zur Behandlung von Mukoviszidose (CF) und anderen neutrophilen Lungenkrankheiten sowie einen explorativen Gentherapie-Ansatz zur Behandlung von kongenitalen Muskeldystrophien. Santhera hat die ex-nordamerikanischen Rechte für ihr erstes zugelassenes Produkt, Raxone® (Idebenone), zur Behandlung der Leberschen hereditären Optikusneuropathie (LHON) an die Chiesi Gruppe auslizenziiert. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.santhera.com.

Raxone® ist eine Marke von Santhera Pharmaceuticals.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

public-relations@santhera.com oder

Eva Kalias, Head External Communications

Tel.: +41 79 875 27 80

eva.kalias@santhera.com

Disclaimer / Forward-looking statements

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Kauf von Wertpapieren der Santhera Pharmaceuticals Holding AG dar. Diese Publikation kann bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen über das Unternehmen und seine Geschäftsaktivitäten enthalten. Solche Aussagen beinhalten bestimmte Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die finanzielle Lage, der Leistungsausweis oder die Zielerreichung des Unternehmens wesentlich von den in diesen Aussagen ausgedrückten oder implizierten Erwartungen abweichen. Die Leser sollten sich daher nicht in unangemessener Weise auf diese Aussagen verlassen, insbesondere nicht im Zusammenhang mit einer Vertrags- oder Investitionsentscheidung. Das Unternehmen lehnt jede Verpflichtung zur Aktualisierung dieser Aussagen ab.

###